

EINBLICKE 73

DIE SCHULZEITUNG VOM ROSENSTEIN-GYMNASIUM HEUBACH

Schuljahr 2025/26
April 2026



**Wettbewerbe mit attraktiven Preisen:
Unser Naturfotografie-Wettbewerb Wilde
Momente und unser Productde-
sign-Wettbewerb - Seite 8**



Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Machen Handys dumm? Diese Frage taucht seit einiger Zeit immer häufiger als Titel in wissenschaftsorientierten Magazinen, Kanälen und Sendungen auf. Dass diese Frage gestellt wird, ist durchaus berechtigt und hat entsprechende Gründe. Diese werden sehr stringent von Neurowissenschaftlern, Neurobiologen, Psychologen und Kognitionsforschern vorgebracht. Zudem gibt es valide Studien, die den Einfluss der Nutzung des Smartphones auf die kognitive und mentale Leistungsfähigkeit der Menschen aufzeigen und hier sehr problematische Entwicklungen feststellen. Und so verwundert es nicht, dass eine KI um Antwort auf diese Frage gebeten auf Basis dieser Veröffentlichungen und Ergebnisse folgendes formuliert:

„Ja, übermäßiger Smartphone-Gebrauch kann kognitive Fähigkeiten, Konzentration und Gedächtnisleistung negativ beeinflussen, besonders bei Kindern und Jugendlichen. Die ständige Verfügbarkeit führt zu mentaler Ablenkung, reduziert die Aufmerksamkeitsspanne und kann das „digitale Demenz“-Risiko erhöhen. Das Gehirn wird durch Multitasking und ständige Benachrichtigungen überlastet.

Allein die Anwesenheit des Handys (auch ausgeschaltet) verringert die kognitive Leistungsfähigkeit, da das Gehirn immer Energie aufwenden muss, weil es entweder im Aufmerksamkeitsmodus bleibt oder das Handy ignorieren muss.

Besonders bei Kindern und Jugendlichen in der Entwicklungsphase können exzessive Bildschirmzeiten (3-7 Stunden täglich) zu Entwicklungsstörungen und geringerer mentaler Leistung führen.“

„Machen Handys dumm?“ Zumindest ist die unbedachte und unbegrenzte Nutzung von Handys problematisch. Und darum bin ich persönlich froh, dass der Gesetzgeber dem nun auch im Schulge-

setz Rechnung trägt. Und so können und wollen wir uns als Schule für den Umgang mit den Handys und den privaten digitalen mobilen Endgeräten eine Maßgabe setzen. Dies geschieht in einer entsprechenden Schulordnung, die die GLK und die Schulkonferenz beschlossen haben. Doch diese geschriebene Ordnung allein hilft nicht. Auch die darin vorgesehenen Sanktionen bei unerlaubter Nutzung helfen nicht, ebenso wenig eine möglichst umfassende Kontrolle. Entscheidend ist, dass wir alle, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern, eine Haltung in dieser Sache gewinnen. Wollen wir die Schule als besonderen Ort gestalten, in der die persönliche Begegnung, das miteinander Lernen und die gemeinsame Bildung im Zentrum steht? Ich glaube, dass ist es, was gerade unsere Schule auszeichnet und deshalb bin ich mir sicher, dass wir eine gemeinsame Haltung zu den Handys einnehmen werden, die nicht zulässt, dass wir uns nicht mehr auf unsere Besonderheit Schule zu sein konzentrieren können.

„Machen Handys dumm?“ Wenn es jedem von uns wichtig ist, dass wir direkt kommunizieren und gemeinsam interagieren, dass wir uns am gemeinsamen Erleben freuen und die Zeit ohne media-Stress genießen können, dann ist diese Frage vielleicht gar nicht mehr so wichtig, weil wir uns als klüger erweisen würden. Ich jedenfalls würde mich darüber sehr freuen und hoffe, dass wir eine solche Schule mit Haltung gegenüber den Geräten sein werden.

Wie jedes Jahr gelten meine besonderen Grüße unseren Abiturientinnen und Abiturienten, die nach den Osterferien die schriftlichen Prüfungen absolvieren: Ich wünsche euch gutes Gelingen und viel Erfolg! Ihr habt in den letzten beiden Jahren viel geleistet. Darauf könnt ihr bauen und zeigen, was ihr könnt.

Herzliche Grüße
Christoph Huber
Schulleiter

Neu im Schulleitungsteam

Das Schulleitungsteam des Rosenstein-Gymnasiums Heubach hat im laufenden Schuljahr 25/26 einen Neuzugang bekommen: Neben Schulleiter Christoph Huber, seinem Stellvertreter Thorsten Groß und den beiden Abteilungsleitern Christina Göbele und Dirk Rößling ist nun Petra Hachenburger (Bildmitte) neu im Team.



Die gebürtige Pfälzerin studierte an der Universität Mannheim die Fächer Latein und Englisch und absolvierte anschließend ihr Referendariat in Speyer. Nach ihrer ersten Lehrtätigkeit am Lessing-Gymnasium Lampertheim in Hessen wechselte sie zurück nach Speyer ans Gymnasium am Kaiserdom. Dort war sie von 2004-2013 zunächst als Abteilungsleiterin, dann als stellvertretende Schulleiterin tätig. 2013 ging es nach Baden-Württemberg ans Landesgymnasium für Hochbegabte in Schwäbisch Gmünd, wo sie Unterrichts- wie auch Internatstätigkeiten übernahm. Zeitgleich war sie für das Regierungspräsidium Stuttgart als Fachberaterin Schulentwicklung tätig. Im Jahr 2021 folgte der Wechsel in die Schulverwaltung: Sie übernahm die Arbeitsfeldleitung Gymnasium am ZSL und war fortan verantwortlich für die Koordination von Lehrerfortbildungen. Der Wunsch, wieder „am Kind und an der Basis“ zu arbeiten, führte sie nun ans RSG, wo sie neben ihren unterrichtlichen Verpflichtungen den Bereich der Begabtenförderung wie auch allgemeine Schulkonzepte (weiter-)entwickeln wird.

Nachrichten aus dem Schulleben

Clever lernen mit KI

Großer Erfolg für zwei junge Entwickler aus der Region: Jan Müller und Tizian von Entress-Fürsteneck haben beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ in Aalen mit ihrem Projekt „Right“ in der Kategorie Arbeitswelt den ersten Platz belegt. Zusätzlich erhielten sie einen Sonderpreis. Mit diesem Erfolg qualifizierten sich die beiden Schüler für den kommenden Landeswettbewerb.

Jan Müller (rechts im Bild), 15 Jahre alt und Schüler der 9. Klasse am Rosenstein-Gymnasium Heubach, sowie der 17-jährige Tizian von Entress-Fürsteneck (links im Bild) aus der 10. Klasse der GMS Waldsiefen arbeiteten gemeinsam an einem digitalen Bildungsprojekt, das den Schulalltag moderner und individueller machen soll. Ihr Projekt „Right“ ist eine KI-gestützte Lernplattform, die Schülerinnen und Schülern personalisierte Übungen, interaktive Lernpfade und gezielte Unterstützung beim Lernen bietet. Ziel ist es, Lernen nicht nur effizienter, sondern auch motivierender und besser auf die einzelnen Bedürfnisse abgestimmt zu gestalten. Die Idee hinter dem Projekt ist zeitgemäß und praxisnah. Statt starrer Aufgaben für alle setzt „Right“ auf individuelle Förderung. Inhalte können passend zum Lernstand aufbereitet werden, sodass Schülerinnen



und Schüler dort Unterstützung erhalten, wo sie sie wirklich brauchen. Gleichzeitig eröffnet das System neue Möglichkeiten für Lehrkräfte, Lernprozesse besser zu begleiten. Beim Wettbewerb in Aalen konnten Jan Müller und Tizian von Entress-Fürsteneck die Jury mit der Praxisnähe, dem gesellschaftlichen Nutzen und der technischen Umsetzung ihres Projekts überzeugen.

Der erste Platz in der Sparte Arbeitswelt und der zusätzliche Sonderpreis unterstreichen die gelungene Präsentation ihres Vorhabens.

Mit dem Einzug in den Landeswettbewerb geht es für die beiden nun in die nächste Runde. An der Hochschule Aalen werden sie dann Ende März ihr Projekt erneut vorstellen und weiterentwickeln. Der Erfolg in Aalen ist für Jan Müller und Tizian von Entress-Fürsteneck damit ein wichtiger Zwischenschritt auf dem weiteren Weg mit ihrem „zukunftsorientierten Lern-Projekt“.

Heubacher Gymnasiasten erfolgreich beim internationalen Mathematikwettbewerb Náboj in Tübingen

Vier Schüler der Klasse 9 des Rosenstein-Gymnasiums messen sich beim internationalen Mathematik-Wettbewerb Náboj. Der traditionsreiche Teamwettbewerb wird seit 2005 jährlich in zahlreichen Ländern ausgetragen und bietet Schülergruppen die besondere Gelegenheit, ihre mathematischen Fähigkeiten im direkten Vergleich mit Teams aus ganz Europa und darüber hinaus zu messen.

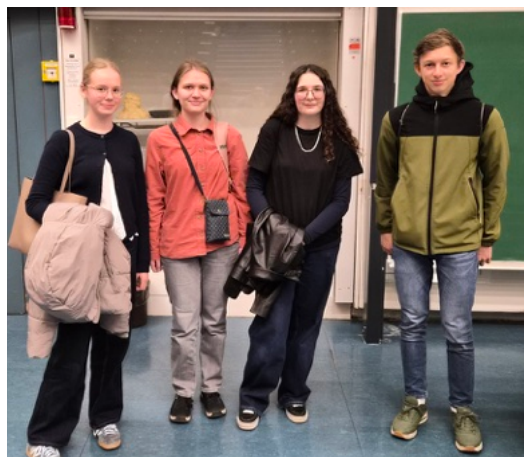
Marlon Kiss, Noah Guerrero Wagner, Jakob Sandhöfner und Jan Müller (siehe Bild von links nach rechts) machten sich hochmotiviert in Begleitung ihrer betreuenden Mathematiklehrerin Inge Hatscher auf nach Tübingen zum Wettbewerbstag. Zuvor hatten sich die Schüler über mehrere Wochen intensiv im Rahmen der Mathematik-AG vorbereitet und sogar unmittelbar vor Wettbewerbsbeginn noch Aufgaben aus den Vorjahren in ihrer Freizeit durchgearbeitet. Dieses Mal traten 34 Teams aus ganz Baden-Württemberg an. Insgesamt nahmen Gruppen aus 16 europäischen Ländern teil. Náboj richtet sich an Gymnasiastinnen und Gymnasiasten der Klassenstufen 9 bis 13. In Teams von bis zu fünf SchülerInnen lösen sie innerhalb von 120 Minuten so viele Aufgaben wie möglich. Zu Beginn erhalten alle Teams sechs Aufgaben, nach jeder richtigen Lösung folgt sofort eine neue. Die Lösungen bestehen meist aus Zahlenwerten, und die Aufgaben steigen im Schwierigkeitsgrad an – so bleibt der Wettbewerb sowohl für Einsteiger als auch für erfahrene Teilnehmer spannend. Neben mathematischem Können sind vor allem Teamgeist, Kreativität und effiziente Zusammenarbeit gefragt. „Náboj zeigt, wie lebendig Mathematik sein kann“, betonen die Organisatoren. „Unser Ziel ist es, die Freude am logischen Denken zu fördern und die Schönheit der Mathematik erfahrbar zu machen.“ Für die jungen Mathematiker aus Heubach war die Teilnahme nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine wertvolle Erfahrung im Austausch mit Gleichgesinnten aus der Region. Am Ende erreichten sie einen respektablen 16. Platz unter den Tübinger Teams.



Team des Rosenstein-Gymnasiums beim „Tag der Mathematik“ in Tübingen

Vier Oberstufenschülerinnen und -schüler des Rosenstein-Gymnasiums nahmen am Wettbewerb „Tag der Mathematik“ teil. Laura Gonda, Judith Henreich, Melina Stütz und Bastian Uhl (Bild von links nach rechts) aus der Jahrgangsstufe 1 verbrachten in Begleitung von ihrer Mathematiklehrerin Inge Hatscher einen spannenden und „eindrucksvollen“ Tag in Tübingen.

Der Fachbereich Mathematik an der Eberhard Karls Universität Tübingen lädt seit vielen Jahren einmal im Jahr zum „Tag der Mathematik“ ein. Die Veranstaltung richtet sich an interessierte Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Kursstufe. Im Mittelpunkt des Tages stehen Wettbewerbe, in denen die Schülerinnen und Schüler in Gruppen ihre mathematischen Fähigkeiten unter Beweis stellen und sich mit anderen Schülerinnen und Schülern aus vielen Orten Baden-Württembergs messen können. Das Rosenstein-Gymnasium nahm erstmals mit den vier Elftklässlern daran teil. Das Team bestritt mit zahlreichen anderen – insgesamt 38 Teams aus ganz Baden-Württemberg – einen Gruppenwettbewerb. Darüber hinaus wurde ein interessantes Rahmenprogramm geboten: So gab es verschiedene Fachvorträge, u.a. über verschiedene Arbeitsfelder für Mathematiker. Im Anschluss stellten Studierende das Studium der Mathematik in Tübingen vor. Mittags durften die Jugendlichen wie „richtige“ Studierende in der großen Mensa speisen. Mit vielen neuen Eindrücken aus der Universität kehrten die Matheinteressierten abends zufrieden auf die Ostalb zurück.



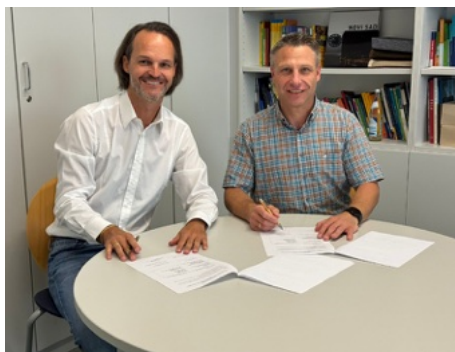
Unser Bild von links nach rechts: **Laura Gonda, Judith Henreich, Melina Stütz, Bastian Uhl.**

Neue Bildungspartnerschaften am Rosenstein-Gymnasium

Rosenstein-Gymnasium und Sperle Immobilien & Vermögen kooperieren

Das Rosenstein-Gymnasium in Heubach freut sich über eine Bildungspartnerschaft mit dem regional bekannten Unternehmer Michael J. Sperle von „Sperle Immobilien & Vermögen“. Die Kooperation besteht bereits seit dem vergangenen Jahr und soll Schülerinnen und Schülern spannende Einblicke in die Immobilienbranche sowie in Themen der finanziellen Bildung ermöglichen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit wird Michael Sperle (links im Bild) das Gymnasium unter anderem bei schulischen Veranstaltungen wie der Bildungsmesse unterstützen. Darüber hinaus sind Unterrichtseinheiten geplant, in denen er als Dozent praxisnahe Einblicke in die Welt der Immobilien, wirtschaftliche Zusammenhänge und Grundlagen der Finanzbildung vermittelt. Ziel der Partnerschaft ist es, den



Austausch zwischen Schule und Wirtschaft zu stärken, Wissen aus der Praxis zu vermitteln und junge Menschen bei ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen.

Ein erstes Zeichen der Unterstützung hat das Unternehmen bereits gesetzt: Die Technik-AG des Rosenstein-Gymnasiums wurde mit einer Spende von Arbeitskleidung ausgestattet, wodurch die Schülerinnen und Schüler ihre Projekte künftig noch professioneller umsetzen können.

Michael Sperle ist als Unternehmer weit über die Region hinaus bekannt. Seit mehreren Jahren wird er unter anderem als einer der besten Immobilienmakler in Baden-Württemberg ausgezeichnet und verfügt über ein großes Netzwerk in Wirtschaft und Öffentlichkeit. Neben seinem unternehmerischen Erfolg engagiert er sich seit Jahren auch gesellschaftlich und unterstützt verschiedene Vereine und Initiativen in der Region.

Die Schulgemeinschaft des Rosenstein-Gymnasiums Heubach blickt mit großer Freude auf die gemeinsame Zusammenarbeit. Auch Schulleiter Christoph Huber (rechts im Bild)

zeigt sich sehr angetan von der Kooperation. Ebenso begrüßt Alexa Hildebrand, die am Rosenstein-Gymnasium für die Bildungspartnerschaften zuständig ist, die Zusammenarbeit ausdrücklich. Initiiert wurde die Bildungspartnerschaft von Jan Nowak, dem Leiter der Technik-AG. Er ist mit Michael Sperle freundschaftlich verbunden – im gemeinsamen Gespräch entstand schließlich die Idee zu der Kooperation zwischen Schule und Unternehmen.

Mehr Technikpraxis am Rosenstein-Gymnasium

Das Rosenstein-Gymnasium Heubach geht neue Wege in der Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft: Mit dem Unternehmen Derer Veranstaltungstechnik aus Böbingen-Herlikofen wurde kürzlich eine Bildungspartnerschaft geschlossen. Ziel der Kooperation ist es, Schülerinnen und Schülern einen praxisnahen Einblick in die Welt der Veranstaltungs- und Medientechnik zu ermöglichen.

Unternehmer Daniel Derer (Bildmitte) unterstützt das Gymnasium dabei tatkräftig mit professionellem Equipment sowie mit seinem Fachwissen aus der Veranstaltungsbranche. Ob Ton- und Lichttechnik, Bühnenaufbau oder organisatorische Abläufe bei Events – die Schülerinnen und Schüler erhalten künftig die Möglichkeit, hinter die Kulissen moderner Veranstaltungstechnik zu blicken und selbst praktische Erfahrungen zu sammeln.

Besonders die „Technik-AG“ unter der Leitung von Jan Nowak (links im Bild), der sich seit Jahren für eine stärkere Verbindung von schulischer Praxis und professioneller Veranstaltungstechnik engagiert, profitiert vom Know-how und natürlich dem professionellen Equipment. So können nicht nur technische Unterrichtsprojekte, sondern auch Veranstaltungen der Schule und des Schulvereins SaRose auf das Angebot des neuen Bildungspartners zurückgreifen und sich ansprechend präsentieren. Gleichzeitig eröffnet sich für interessierte Jugendliche ein spannender Einblick in mögliche Berufsfelder der Event- und Technikbranche.

Schulleiter Christoph Huber (rechts im Bild) begrüßt die neue Kooperation ausdrücklich.

Besonders wichtig erscheint ihm die Förderung technisch interessierter Schülerinnen und Schüler. Dieser Aspekt komme normalerweise bei allgemeinbildenden Gymnasien zu kurz und so freut sich die Schule über dieses



Angebot der Begabungsförderung. Gemeinsam mit der Ansprechpartnerin für Bildungspartnerschaften Alexa Hildebrand begleitet die Schule die Zusammenarbeit organisatorisch. Mit der neuen Kooperation setzen Schule und Unternehmen ein starkes Zeichen für regionales Bildung und praxisorientierte Bildung.

IMPRESSUM

EINBLICKE Die Schulzeitschrift des Rosenstein-Gymnasiums Heubach erscheint mehrmals im Schuljahr. Das Heft wird allen Schülerinnen und Schülern, den Eltern, dem Lehrerkollegium und den Schulangestellten überreicht. Einblicke erscheint seit dem Schuljahr 2011-2012.

Schuljahr 2025/26, Heft 3
Laufende Ausgabe Nr. 73; Auflage: 700 Exemplare;
Druck: FischerDruck Herlikofen; Erscheinungstag:
27.04.2026.

Verantwortlich:
OStD Christoph Huber

Konzeption und Redaktion:
OStR Bernhard Degen

Rosenstein-Gymnasium Heubach
Helmut-Hörmann-Str. 19
73540 Heubach
Telefon: 07173/929922

Bildnachweis: Soweit nicht anders angegeben
Schulfotos oder gemeinfrei.
Datenschutzbeauftragter:
datenschutz@rsg-heubach.de

www.rosenstein-gymnasium.de
www.sarose.de

Warnung: Geschichte kann Bewusstsein erzeugen!

„Geschichte kann zu Einsichten führen und Bewusstsein verursachen.“ Unter diesem inoffiziellen Motto begaben sich die Geschichte-Leistungskurse der J1 und J2 mit ihren Lehrkräften Herrn Degen und Frau Bergter auf eine mehrtägige Studienfahrt nach Leipzig, Dresden und Torgau. Ziel war es, deutsche Zeitgeschichte nicht nur aus Schulbüchern kennenzulernen, sondern dort zu erleben, wo sie tatsächlich geschrieben wurde.

Von Madleen Anders und Ferdinand Ochs

Der Auftakt in Leipzig war ebenso eindrucksvoll wie bewegend: In einem Zeitzeugengespräch berichtete Rainer Müller von seinem Engagement als Mitorganisator der ersten Umwelt- und späteren Montagsdemonstrationen in der DDR. Besonders eindrücklich schilderte er die Treffen in der Nikolaikirche, bei denen sich jeden ersten Montag im Monat Menschen versammelten, um kritisch zu denken und zu diskutieren. Der damalige Pfarrer schuf mit der Kirche einen geschützten Raum – eine Art Zufluchtsort vor dem Zugriff des DDR-Staates. Diese Schilderungen machten deutlich, wie viel Mut es brauchte, Widerstand zu leisten.

Im Anschluss führte der Weg zum Völkerschlachtdenkmal, das nicht nur an die Ereignisse von 1813, sondern auch an die Revolution von 1848 erinnert. Nach dieser schweißtreibenden „Sporteinheit“ über rund 300 Stufen erwartete uns bei dem folgenden Programmpunkt im Schulmuseum ein besonderes Erlebnis: In einem Rollenspiel konnten wir selbst nachvollziehen, wie Schule im DDR-Staat funktionierte. Schnell wurden dabei Mechanismen von Anpassung,

Ausgrenzung sowie die Bildung von In- und Out-Groups sichtbar. Ein Audioguide begleitete uns anschließend durch die Gedenkstätte „Runde Ecke“, den ehemaligen Sitz der Stasi in Leipzig. Den Abschluss dieses inhaltlich dichten Tages bildete eine Führung durch das Zeitgeschichtliche Forum. Nach so vielen Eindrücken hatten sich alle einen entspannten Abend auf dem Weihnachtsmarkt redlich verdient.

Am Donnerstag ging es weiter nach Dresden. Dort stand zunächst das Militärgeschichtliche Museum auf dem Programm. Besonders nachdenklich machte die Information zur sogenannten Elitenkontinuität: Beim Wiederaufbau der Bundeswehr wurden auch Soldaten als Ausbilder eingesetzt, die bereits in der NS-Zeit für Deutschland gekämpft hatten. Ebenso bedrückend wurde es anschließend im ehemaligen Stasi-Untersuchungsgefängnis. Durch die Gedenkstätte in der Bautzner Straße wurden wir von einem Zeitzeugen geführt, der von seiner eigenen Inhaftierung berichtete – ausgelöst durch das Hochhalten eines staatskritischen Plakats für gerade einmal zwei Sekunden. Seine Schilderungen machten die Willkür des DDR-Systems und zugleich den Mut seiner Gegner auf bedrückende Weise deutlich. Der Abend stand zur freien Verfügung in Dresden.

Der letzte Tag führte uns nach Torgau in die Gedenkstätte des Geschlossenen Jugendwerkhofs, der einzigen Einrichtung dieser Art in der DDR. Bereits die einführende Präsentation vermittelte teils verstörende Einblicke in die Zu-



stände und repressiven Erziehungsmethoden des Heims. Das folgende Zeitzeugengespräch verlangte viel Mitgefühl und hinterließ bei vielen einen bleibenden, emotionalen Eindruck.

Nach drei intensiven, lehrreichen und bewegenden Tagen traten wir schließlich die Heimreise an – mit vielen neuen Erkenntnissen, nachhaltigen Eindrücken und einem deutlich vertieften Verständnis für die deutsche Geschichte.

Unsere Autorin **Madleen Anders** und unser Autor **Ferdinand Ochs** besuchen die **Kurstufe J2** am Rosenstein-Gymnasium und nahmen an der Exkursion nach Leipzig und Dresden teil.

Clever lesen am RSG!

„Lesen, lesen, lesen“ hieß es für alle **Fünftklässler am Rosenstein-Gymnasium Heubach. Um der aktuellen Tendenz defizitärer Lesekompetenzen bei Kindern und Jugendlichen entgegenzuwirken, wurde an der Schule ein neues Lesekonzept für die Unterstufe entwickelt. Inhaltlich sowie organisatorisch konzipiert und umgesetzt haben dies die beiden Lehrerinnen Sonja Sieber und Xenia Herkommer.**

Beide betonen die besondere Wichtigkeit der Lesemotivation. Die Förderung dieser solle Kinder für Literatur begeistern und sie auch dazu bewegen, wieder mehr in der Freizeit zu lesen. Natürlich profitieren darüber hinaus alle Fächer von der „trainierten“ Lesekompetenz. Deshalb wurde bei der Konzeption darauf geachtet, dass die Lesestunden in den verschiedenen Fächern stattfinden. Die Lektüre, aus der die „Leseratten“ auswählen, deckt verschiedene Fach- und Themenbereiche ab. Die Bücher kön-

nen sowohl aus dem Privatbesitz mitgebracht als auch aus Bücherkisten entnommen werden. Die Stadtbibliothek Heubach unter der Leitung von Martina Müller unterstützte hierbei die Zusammenstellung.

So konnten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 a, b und c sechs Wochen lang je eine Stunde ihre Lesefähigkeiten verbessern und vor allem Spaß am Lesen finden. Und die Idee kam auch bei den Kindern an. Tessa Gold fand vor allem das Abschalten vom gewohnten Unterrichtsstoff entspannend, während Jan Arne Jerak, der gerne Percy Jackson liest, bemerkte, wie ruhig und konzentriert seine Klasse in der Stunde immer gelesen hat. Anna Lindenmeier fiel auf, dass sie ihre Pferdebücher und Harry Potter nicht nur in der Stunde, sondern auch viel länger in ihrer Freizeit lesen konnte. Paul Schmid ließ sich für Gregs Tagebücher begeistern und fand vor allem die Kombination aus Bild und Text schön, da er sonst in der Freizeit nicht so gerne dicke Bücher lesen würde.



Die Idee der Leseförderung kam bei allen Beteiligten positiv an und soll in einem zweiten Zeitraum nach Pfingsten fortgeführt werden. Eine großzügige Geldspende von Petra Pfisterer und dem Böbinger Kinderbedarfsbörsenteam wird dabei für weitere Anschaffungen rund ums Lesen genutzt werden. Sonja Sieber und Xenia Herkommer sprechen sich nach der ersten Erfahrungsrunde für eine Ausweitung des Lesekonzepts auch in Klasse 6 aus.

Verlieren verboten

Wie schon einmal Cristiano Ronaldo sagte: „Jeder möchte Cristiano Ronaldo sein, aber wenn ich ihnen die Karte geben würde, um Ronaldo zu werden, würden sie ablehnen“. Kasim hat die Karte nicht abgelehnt. Zwar ist er kein Profifußballer geworden, dafür ein erfolgreicher Boxer mit einer Siegesserie von zehn Jahren.

Von Clara Schmid

Begeben hat seine Karriere schon früh im Jahre 1998. Sein Bruder hat ihn zum Boxen gebracht, seitdem ist er nicht mehr davon losgekommen. Von den Schlägereien auf dem Schulhof bis zu den Kämpfen vor tausenden tobenden Zuschauern im Ring musste er viel einstecken. Kasim Gashi absolviert dreizehn Einheiten pro Woche. Er quält sich täglich, während andere Menschen Angst davor haben, zu schwitzen. Doch wie stark muss die Leidenschaft zu einer Sportart sein, dass man die Disziplin hat 100% zu geben, täglich mehrstündige Trainingseinheiten zu machen und an sein körperliches Limit zu gehen?

Für Kasim Gashi ist der Erfolg die Belohnung für seine harte Arbeit: „Das Einzige, was dich immer und immer wieder motiviert, ist dann halt der Erfolg“. Doch auch der Erfolgsdruck, der abfällt: „Es ist ja nicht nur so, dass man Spaß daran hat, sondern man hat auch eine gewisse Verantwortung gegenüber seinen Sponsoren und den Leuten, die dich gewinnen sehen wollen. Das ist immer wieder dieser Ansporn gewesen. Verlieren verboten!“ Doch nicht immer kann sich Gashi an dieses Verbot halten und das will er auch überhaupt nicht. Nach zehn Jahren riss seine Siegesserie.

Genauso wichtig wie Erfolge, wenn nicht sogar noch wichtiger, sind für den Boxer aus Heubach Niederlagen. Für ihn gehört „eine Niederlage dazu, um erfolgreich zu werden“. 2021

kämpfte er gegen Michael Obin und siegte. Es war ein Sieg, der sich wie eine Niederlage anfühlte. Bei dem Kampf zertrümmerte er sich seine Hand und war mit seiner Leistung nicht zufrieden, obwohl er gewonnen hatte. „Um eine innere Ruhe zu finden“ und dies wiedergutzumachen, kämpfte er seinen letzten Kampf gegen Michael Obin. So konnte er durch seine Einstellung zum Verlieren und durch seine Mentalität auch Europameister werden und den Weltmeistertitel der Global Boxing Union und der World Boxing Federation gewinnen.

Nach einer gewonnenen Weltmeisterschaft wird er von vielen umjubelt, nach einem verlorenem Kampf wird er von seiner Familie ermutigt. Die Familie steht bei Kasim Gashi an erster Stelle und das Boxen ist prominent im Familienalltag. Seine Frau, Valentina Gashi, richtet sich an seine Trainingszeiten: „Man passt den kompletten Tagesablauf an: Von der Zeit, wo er aufsteht, bis er schlafen geht“. Sogar bei der Hochzeit seiner Schwester konnte er nur eine Stunde mitfeiern, da bei Kasim Gashi immer gilt: „Wenn du Leistungssport machst, dann gibt es nur eins: „dein Training und dein Sport“. Bei den Kämpfen fiebert seine Familie immer mit, auch wenn das Zuschauen für seine Frau und die gemeinsamen Kinder immer das Schwerste ist: „Keiner sitzt da und denkt, ‚juhu‘, Papa kämpft jetzt. Da macht man sich Sorgen.“ Beide wissen um die Gefahr beim Boxen und wollen aus diesem Grund auch nicht, dass ihre Kinder in seine Fußstapfen treten.

Besonders bedeutend war es für Kasim, als sein Vorbild Roy Jones Jr., der nicht nur Boxer, sondern auch professioneller Basketballer war, nach Deutschland kam. „Mr. Unstoppable and Unbeatable“, wie er sich selbst nennt, faszinierte Gashi vor allem wegen seiner Überlegenheit: „Es war nicht so, ja, der ist ein bisschen besser. Es war einfach pure Dominanz“. Roy war gleich in mehreren Gewichtsklassen Weltmeister, weshalb sich Kasim Gashi immer wieder fragte: „Wie geht sowas? Wie kriegt ein normaler Mensch hin, so etwas Übermenschliches zu erreichen?“



Er hatte ihn extra aus den USA einfliegen lassen, um sein größtes Vorbild bei seinem Kampf dabei zu haben. Auch besuchten die beiden Boxer das Grab von Kasims Bruder. Das Grab seines Bruders besucht er vor jedem Kampf.

Fast das ganze Leben von Kasim Gashi hat sich bis jetzt um das Boxen gedreht. Auch nach seiner aktiven Profikarriere ist noch lange nicht Schluss. So würde der Weltmeister von 2019 in Mögglingen gerne eine Boxschule eröffnen, die für schwer erziehbare Kinder ausgelegt ist. Das Projekt „Knast oder Ring“ möchte Kasim nutzen, um etwas für diese Kinder zu tun. Obwohl Boxen auch gefährlich ist, wird es aus verschiedenen Gründen immer beliebter. Boxen kann jedem helfen selbstbewusster zu werden und an Stärke zu gewinnen. Auch gegen Demenz soll es helfen. Obwohl er „durch und durch Boxer“ ist und „man das Boxen nie aus [ihm] rauskriegen wird“, steht fest, dass er irgendwann aufhören muss in den Ring zu steigen. Er will aber auch nicht auf ewig „als aktiver Sportler oben mitmischen“, da seine Trainingseinheiten sehr viel Zeit in Anspruch nehmen und er mehr Zeit mit der Familie verbringen möchte. Aufgrund seines unermüdlichen Trainings, seiner Disziplin und seines Kampfgeists, hat Kasim Gashi sich einen Namen in der Boxszene gemacht und zeigt, dass harte Arbeit und Hingabe zum Erfolg führen können.

Unsere Autorin **Clara Schmid** besucht die **Kurstufe J1** am **Rosenstein-Gymnasium**.

Auf den Spuren der Römer

Die Lateinschülerinnen und -schüler der achten Klassen des Rosenstein-Gymnasiums durften in der ältesten Stadt Deutschlands mit ihren Begleitlehrkräften Antonia Glaser, Petra Hachenburger und Daniel Fuchs drei Tage lang allerhand erleben.

Einem ersten, wunderbaren Eindruck von der Römerstadt konnten sie bei allerbesten Fernsicht direkt nach der Ankunft auf dem Aussichtspunkt Petrisberg gewinnen. Danach ging es zu Fuß durch die Weinberge direkt ins Amphitheater, wo ein „echter“ Gladiator auf beeindruckende Art und Weise von Kämpfen und Spielen berichtete. Einige Schüler wagten sich gar, mit antiken Waffen und Spielgeräten spontan bei dieser Vorführung mitzuwirken. Eine ausgiebige Stadtführung am nächsten Tag vermittelte weitere Einblicke in Leben und Wirken der Römer im ehemaligen Augusta Treverorum: Dom und Liebfrauenkirche, die Konstantinbasilika sowie das kurfürstliche Palais standen u.a. auf der Liste der Sehenswürdigkeiten. Eine Erlebnisführung in der berühmten Porta Nigra, durchgeführt von einem professionellen Schauspieler, wurde anschließend zum Höhepunkt der Trierfahrt: Ein selbstbewusster, authentischer Centurio zog die Jugendlichen in seinen Bann, ließ sie in militärische Strategien

der Römer rund um die Stadtverteidigung eintauchen und sorgte für den ein oder anderen interaktiven und am Ende sogar philosophischen Überraschungsmoment. Eine spannende Rallye durch die Kaiserthermen rundete den zweiten Tag ab. Am nächsten Morgen ging es zum Abschluss ins Rheinische Landesmuseum, wo sich die Gruppe mit der Romanisierung der Stadt Trier anhand ausgewählter Fundstücke beschäftigen und auch einige lateinische Inschriften übersetzen „durfte“. Nach drei intensiven Römertagen fuhr der Römerexpress dann wieder zurück nach Heubach – wo im Lateinunterricht sicher noch das ein oder andere Erlebnis nachbesprochen werden kann.



„Verantwortung übernehmen“: Holocaustgedenktag am Rosenstein-Gymnasium

Stille erfüllte die Aula des Rosenstein-Gymnasiums, als die ersten Klänge eines Klavierstücks von Linda Boger (9b) den Holocaustgedenktag eröffneten. Schon in diesen Momenten wurde spürbar, dass es in den kommenden 90 Minuten nicht nur um historische Fakten gehen sollte, sondern um Erinnerung, Verantwortung und die Frage, was diese Vergangenheit für uns heute bedeutet.



Gestaltet wurde die Gedenkveranstaltung vom Leistungskurs Geschichte der Jahrgangsstufe 2. Unter dem Motto „Verantwortung übernehmen“ führten die Schülerinnen und Schüler durch ein Programm, das Vergangenheit und Gegenwart bewusst miteinander verband. In der Einführung stand die Rede der Publizistin Marina Weisband, die sie im Deutschen Bundestag gehalten hatte. Ihre Worte machten deutlich, dass jüdisches Leben in Deutschland bis heute im Schatten der Shoah steht und dass Antisemitismus kein abgeschlossenes Kapitel der Geschichte ist. Besonders eindrücklich war ihre klare Haltung gegen einen vermeintlichen „Schlussstrich“: Erinnerung sei keine Last, die man ablegen könne, sondern eine Aufgabe, die jede Generation neu annehmen müsse.

Diese Verantwortung zeigte sich auch im anschließenden Vortrag von Bernd Kress von der Zentralen Stelle zur Aufklärung nationalsozialis-

tischer Verbrechen in Ludwigsburg. Er verdeutlichte, dass die Aufarbeitung der NS-Verbrechen nicht nur juristische Arbeit bedeutet, sondern auch eine moralische Verpflichtung. Neben der Suche nach Tätern spielt die pädagogische Aufklärung eine zentrale Rolle – gerade für junge Menschen, die keinen direkten zeitlichen Bezug mehr zur NS-Zeit haben.

Besonders bewegend war der Beitrag der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 2 zu Max Drexel, einem ehemaligen Lehrer aus Heubach und NS-Verbrecher. Ihre Recherchen zeigten nicht nur seine Beteiligung an schweren Verbrechen, sondern lenkten den Blick auch auf das Schweigen und die fehlende kritische Auseinandersetzung mit seiner Person nach bis heute. Anhand von Quellenmaterial machten sie deutlich, wie Erinnerung verdrängt werden kann – und wie wichtig es ist, genau hinzuse-

hen, auch im eigenen regionalen Umfeld. Diese Erkenntnisse erhielten ein Gesicht, als Opfer des Nationalsozialismus aus Osteuropa namentlich vorgestellt wurden – aus jener Region, in der Drexel Massenerschießungen befehligte. Ihre Lebensgeschichten standen stellvertretend für die unzähligen Menschen, die dort ermordet wurden und deren Leid oft weniger sichtbar ist. In der anschließenden Gedenkminute wurde das Ausmaß dieses Verlustes spürbar – ein Moment des Innehaltens, der viele berührte.

Der Blick richtete sich danach bewusst in die Gegenwart: auf jüdisches Leben heute und auf die Gefahren eines neuen Antisemitismus. Deutlich wurde, dass Erinnerung nur dann Sinn hat, wenn sie Konsequenzen für unser Handeln im Hier und Jetzt hat.

Am Ende der Veranstaltung stand die Erinnerung an Margot Friedländer und ihre eindringliche Bitte: „Seid Menschen.“ Dieser Appell fasste den Tag zusammen. Verantwortung zu übernehmen bedeutet, sich mit den Fehlern der Vergangenheit auseinanderzusetzen, keinen Schlussstrich zu ziehen und dafür einzustehen, dass sich Ausgrenzung und Gewalt – gegen welche Minderheit auch immer – nicht wiederholen. Ein abschließendes Musikstück ließ diesen Gedanken nachklingen.

Der Holocaustgedenktag am Rosenstein-Gymnasium machte deutlich: Erinnerung ist nicht nur Rückblick, sondern Auftrag – an uns alle, heute und in Zukunft.

Theater – but in English!

Das White Horse Theatre gastiert nach drei Jahren wieder einmal am Rosenstein-Gymnasium Heubach. Mit der Aufführung „The Tiger of the Seas“ für die Unterstufe und „The Great Gatsby“ für die Oberstufe war für beste englischsprachige Unterhaltung für Groß und Klein gesorgt.

Von Charlotte Schmid

Das White Horse Theatre ist Europas größtes professionelles Tourneetheater in englischer Sprache, das sogar Auftritte in Japan und China und insgesamt über 400.000 Zuschauer jährlich zu verzeichnen hat. Der Vormittag in der Heubacher Stadthalle begann mit der Vorstellung für die Klassenstufen 5 bis 7: „The Tiger of the Seas“. Die Handlung des Piratenabenteuers dreht sich um den furchterregenden Piraten Black Nick Sharkmuck, der den Hirtenjungen Robin auf sein Schiff entführt. Dessen Freundin Jenny startet eine Suche per Heißluftballon und die aufregende Rettungsaktion mit vielen Überraschungen kann beginnen. Die Zuschauer zeigten sich gebannt von der spannenden Story und optisch kamen die Piratenfans durch die tollen Kostüme ebenfalls voll

auf ihre Kosten. Nach einer kurzen Umbauzeit hieß es dann „Vorhang auf!“ für die Klassenstufen 10 bis 12, um den Klassiker „The Great Gatsby“ zu sehen. Die Geschichte des mysteriösen Reichen Jay Gatsby, der im New York der „Goldenen 20er Jahre“ den amerikanischen Traum verkörpert, hat nichts an Faszination verloren. Die Handlung erzählt die Geschichte aus Sicht des jungen Nachbarn Nick Carraway, der den großen Jay Gatsby seiner Jugendliebe Daisy Buchanan näherbringt, das Ziel all seiner Sehnsüchte. Doch die wilden Entwicklungen rund um das Anwesen in Long Island enden mit fatalen Folgen. Besonders spannend für die SchülerInnen zu beobachten waren die gekonnten Rollenwechsel der Charaktere auf der Bühne, die in Doppelrollen fungierten. Auch die Kulisse und Kostüme zusammen mit der musikalischen



Untermalung vermittelte einen „bunten“ Eindruck des „Jazz-Age“. Die Fachschaft Englisch unter der Leitung von Organisatorin Heike Edelmann freute sich besonders über das gelungene Engagement, das den jungen und fortgeschrittenen Englischlernenden einen lebendigen Eindruck der Sprache vermitteln konnte.

Unsere Autorin **Charlotte Schmid** besucht die Klasse 10b am Rosenstein-Gymnasium.

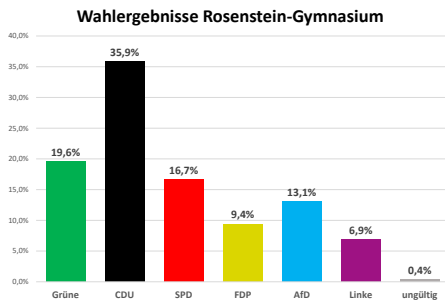
Politisches Speed-Dating

Dieses Jahr fanden am 8. März die Landtagswahlen für Baden-Württemberg statt. Natürlich ertönten die Wahltrommeln auch hier im Ostalbkreis, denn mindestens einer der Kandidaten würde schließlich bald als Landtagsabgeordneter auch für unsere Interessen in den Landtag ziehen.

Von Kira Gaiser

Damit wir Jugendlichen einen guten Überblick über die verschiedenen Kandidatinnen und Kandidaten der einzelnen Parteien und ihre Standpunkte bekommen konnten, fand am 27. Februar wieder das alljährliche „Politische Frühstück“ in der Heubacher Stadthalle statt. Eingeladen waren alle Kandidaten der politischen Parteien sowie jeweils ein Jugendvertreter, um mit uns Schülerinnen und Schülern der Heubacher Schulen zu diskutieren. Anwesend waren Tim Bückner - CDU, Martina Häusler - Bündnis 90/Die Grünen, Nina Eisenman - Die Linke, Ulrike von Streit - SPD, Chris-Robert Berendt - FDP, sowie Günther Rentschar - AfD. Bei Brezeln und Obst tauschte man sich also über die Politik und Parteiprogramme aus.

Nach einer kurzen Ansprache des Heubacher Bürgermeisters, Joy Alemazung, und musikalischer Einstimmung, begannen wir pünktlich um 9 Uhr 30 mit den Diskussionen. Dabei erinnerte der Ablauf an ein „Speed-Dating“: Jeweils eine Politikerin/ein Politiker sowie Jugendvertreterin/Jugendvertreter kam dafür für 10 Minuten an einen Tisch, an dem jeweils ca. 5-7 Schüler



saßen. Insgesamt gab es dreizehn Tische mit wissensdurstigen Schülerinnen und Schülern. Aufgrund der wenigen Zeit wurde dann meist auch nicht lange um den „heißen Brei“ herum geredet und die Fragen zu zentralen, manchmal auch sensiblen politischen Themen, an die Kandidatinnen und Kandidaten gestellt. Viele unterschiedliche Standpunkte hörten wir beispielsweise zur Wehrpflicht. Während sich manche Politiker ganz klar für diese aussprachen (CDU), gab es aber auch andere, die eine Wehrpflicht als

nicht notwendig und/oder freiheitseinschränkend empfanden und sich weiterhin für einen freiwilligen Dienst einsetzen (Die Linke, FDP).

Zum Thema Klimawandel gab es viele kontroverse Meinungen, die von einer Planung des starken Ausbaus/Förderung erneuerbarer Energien (Die Grünen, SPD, Die Linke) bis zur Behauptung, dass es das Problem des Klimawandels überhaupt nicht gebe (AfD), reichten. Auch wurden Themen wie der Russland/Ukraine-Konflikt, die Immigration und Wohnungsnot hier in Deutschland hinterfragt. Trotz vereinzelt schwieriger Fragen und auch kontroverser Meinungen, diskutierte man (größtenteils) auf Augenhöhe, und jede Politikerin/jeder Politiker, Schülerin oder Schüler bekam die Möglichkeit, ihren/seinen Standpunkt zu erläutern sowie auf andere Meinungen einzugehen. Nach fast zweieinhalb Stunden voller interessanter Gespräche, endete das gemeinsame Frühstück.

Für die einen war es eine erfolgreiche Wahlveranstaltung, für andere vielleicht auch nicht.

Wir Schülerinnen und Schüler waren jedenfalls froh, einen so intensiven Austausch mit den Kandidierenden und deren Parteistandpunkten erfahren zu haben.

Denn wir hatten nun wirklich die Möglichkeit, noch einmal gut darüber nachzudenken, welcher Partei wir am 8. März unsere Stimme geben wollen.

Unsere Autorin **Kira Gaiser** besucht die **Kursstufe J1** am Rosenstein-Gymnasium.

Schülerwahl stärkt politisches Interesse in Heubach

Während viele Erwachsene noch über ihre Wahlentscheidung nachdachten, hatten die Heubacher Jugendlichen bereits abgestimmt: Zehn Tage vor der offiziellen Wahl gaben sie im Rahmen der Schülerwahl ihre Stimmen ab – ganz wie bei einer echten Wahl.

Ziel der Aktion war es, das politische Interesse junger Menschen zu fördern und sie frühzeitig an demokratische Prozesse heranzuführen. Initiiert wurde die Schülerwahl vom Jugendbüro und der Schulsozialarbeit der Stadt Heubach. Insgesamt beteiligten sich 509 Schülerinnen und Schüler an der Abstimmung. In vier Wahllokalen, die an allen Heubacher Schulen eingerichtet wurden, konnten die Jugendlichen ihre Stimme abgeben.

Das Wahlergebnis zeigt: Die Union wurde mit 28,9 Prozent der Stimmen stärkste Kraft. Auf Platz zwei folgt die AfD mit 21 Prozent, den dritten Rang belegt die SPD mit 17,1 Prozent. Die Linke erreichte 13,8 Prozent, die Grünen 11

Prozent und die FDP 6,7 Prozent. 1,5 Prozent der Stimmen waren ungültig.

Das Team der Schulsozialarbeit berichtet von lebhaften und spannenden Diskussionen mit den Schülerinnen und Schülern. Gemeinsam mit dem Jugendbüro möchte es das politische Bewusstsein junger Menschen weiter stärken. „Jugendliche, die lernen, ihre eigenen Interessen zu erkennen und zu formulieren, finden später leichter eine politische Haltung und können ihre Lebenswelt aktiv mitgestalten“, erklärt Schulsozialarbeiterin Melanie Horlacher.

Aus Sicht des Teams der Jugendarbeit trägt

die Schülerwahl außerdem dazu bei, Hemmschwellen abzubauen: Wer zum ersten Mal wählen gehe, habe häufig noch Unsicherheiten. Umso wichtiger sei es, sich frühzeitig mit dem Thema Wahlen und politischer Mitbestimmung auseinanderzusetzen.



Schulsanitätsdienst



Enna Alic 10a Lilly Kapun 10a Finn Weidel 9b Filip von Rüden 8c Theodor Steinmüller 8c

Notfallhandy: 017667348724

Wettbewerbe mit attraktiven Preisen

Seit vielen Jahren gehört die Teilnahme an Wettbewerben zum Schulprogramm des Rosenstein-Gymnasiums. Auf diesem Weg möchten wir unseren Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern zwei Wettbewerbe vorstellen, die an unserer Schule durchgeführt werden. Der Naturfotografie-Wettbewerb „Wilde Momente“ wird seit vielen Jahren am Rosenstein-Gymnasium angeboten. Alle Informationen dazu gibt es in der linken Spalte. Unten gibt es Informationen zum Productdesign-Wettbewerb, der in diesem Schuljahr das erste Mal durchgeführt wird. Nähere Informationen zum Naturfotografie Wettbewerb gibt es bei Robert Felch (rfelch@rsg-heubach.de). Jan Nowak (jnowak@rsg-heubach.de) informiert über den Productdesign-Wettbewerb.



WILDE MOMENTE

Wir suchen die besten Motive aus den letzten wilden Winkeln unserer Natur zu allen Jahreszeiten:
 Wilde einheimische Tiere und Pflanzen und möglichst unberührte Landschaften unserer Heimat!

Ihr könnt digitale Fotos vom Fotoapparat, Handy/Tablet oder von Drohnen einreichen (mind. 3 MB, JPEG-Format):

pro Person max. 2 Bilder pro Kategorie!

Also: Nix wie raus in die Wildnis!

WILDE MOMENTE

Ihr könnt Bilder für **4 Kategorien** einreichen:

1. WILDE TIERE-

z.B. wilde Säugetiere, Vögel, Amphibien, Reptilien, Insekten, ...
 Bitte **nicht** einreichen: Bilder von Haus- oder Nutztieren!



2. WILDE PFLANZEN-

z.B. wilde Moose, Farne, Kräuter, Sträucher, Bäume, ...
 Bitte **nicht** einreichen: Bilder aus Gärten und Feldern!



3. WILDE LANDSCHAFTEN-

z.B. Dickichte, Tümpel, naturnahe Wildbäche, ...
 Bitte **nicht** einreichen: Bilder aus dem Forst/Nutzwald und von künstlichen Bächen und Seen!



WILDE MOMENTE

4. ARTENSCHUTZ-

Bei uns **bedrohte** und daher besonders **geschützte** Säugetiere (z.B. Biber, Gartenschläfer, Haselmaus ...) Vögel (z.B. Eisvogel, Gartenrotschwanz, Roter Milan ...) Amphibien (z.B. Gelbbauchunke, Wechselkröte ...) Reptilien (z.B. Mauereidechse, Zauneidechse ...) Schmetterlinge (z.B. Alexis-Bläuling, Lungenzian-Amelsbläuling ...) Käfer (z.B. Hirschkäfer, Goldlaufkäfer ...) Libellen (z.B. Gefleckte Smaragdlibelle, Gefleckte Heidelibelle ...) Heuschrecken (z.B. Warzenbeißer, Sumpfschrecke ...) Pflanzen (z.B. Trollblume, Arnika, Sonnentau, Küchenschelle, Elsbeere ...)



WILDE MOMENTE

Eine Jury aus Kunst- und Biologielehrkräften wählt in jeder Kategorie die Preisträger!

Preise für die Jahressieger:

Pro Kategorie 75,- € für den 1. Preis!

Schickt Eure Bilder mit Namen und Klasse bitte per E-Mail an:

wilde.momente@rsg-heubach.de

Feierliche Preisverleihung im Rahmen des Schulfestes und Veröffentlichung in der Schulzeitung und Regionalpresse!

Productdesign-Wettbewerb am Rosenstein-Gymnasium

Entwickle dein eigenes Produkt mit 3D-CAD und 3D-Druck!

Modulares Halte- und Ordnungssystem für den Schreibtisch

Aufgabe:

- Module entwickeln
- Stecksystem konstruieren
- Prototyp drucken
- PDF-Broschüre erstellen

Teilnehmer: Klassen 8-12

Preise:

- 🏆 Preis: 150 €
- 🥈 Preis: 100 €
- 🥉 Preis: 50 € + Sonderpreis

Zeitraum: Mai - Juli

Unterstützt durch unseren Bildungspartner

RICHTER

Jetzt scannen: